

Feuerwehr: 76 Einsätze an allen Fronten

DETTINGEN AN DER ERMS:

"In der Feuerwehr ist die Welt in Ordnung", sagte Bürgermeister Michael Hillert am Freitag im Feuerwehrhaus. Damit fasste er zusammen, was bei der Hauptversammlung der Wehr besprochen worden war.



Bei der Hauptversammlung der Dettinger Feuerwehr gab es auch zwei Ehrungen. Foto: Stefan Heide

Bei 76 Einsätzen im Jahr 2012 deckten die Feuerwehrmänner das "komplette Dienstleistungsangebot" einer Wehr ab, "vom Großbrand bis zum Kehren einer Ölspur und von der Notöffnung einer Tür bis zur technischen Hilfe bei einem Verkehrsunfall", sagte Kommandant Rolf Schäfer in seinem Bericht. Im Lauf des Jahres hätten die Wehrmänner drei Personen gerettet und einen Toten geborgen.

Damit leisteten die Feuerwehrleute Schäfer zufolge etwas mehr Einsätze als 2011. 30 Prozent der Einsätze entfielen auf technische Hilfeleistungen, 20 Prozent auf Brände, berichtete der Kommandant. Daneben habe es noch 21 Prozent Fehleinsätze gegeben, die fast alle auf menschliches Versagen oder unsachgemäßes Handeln zurückzuführen gewesen seien.

Herausragend war der Großbrand in einer Tiefgarage und einem Wohnhaus im Mai in Metzingen. Bei einem weiteren Großbrand im Juli in Grabenstetten leisteten die Dettinger Floriansjünger Überlandhilfe, diesmal in einem Holz verarbeitenden Betrieb. Außer den Einsätzen half die Feuerwehr 38 Mal in der Gemeinde, etwa bei Arbeiten an Ampelanlagen oder beim Maibaumstellen, so Schäfer. Und sie habe sich beim Garagenanbau am Gerätehaus betätigt. Die Geselligkeit sei unter anderem bei der Jahresschlussfeier im Januar, beim Treffen aller neun Dettinger Feuerwehren im März, bei einem viertägigen Ausflug nach Hamburg im Juni und beim Frühschoppen im November gepflegt worden.

Zum Ende des Jahres 2012 gehörten 54 Männer der Einsatzabteilung, 16 junge Männer der Jugendfeuerwehr und zwölf Männer der Altersabteilung an, berichtete Schäfer. Die Einsatzabteilung habe einen Altersdurchschnitt von 38,5 Jahren. Die Feuerwehr werde immer älter, allerdings seien zum ersten Januar zwei 17-Jährige in die Einsatzabteilung gewechselt.

Auch im vergangenen Jahr legten die Dettinger Feuerwehrleute viel Wert auf die Aus- und Fortbildung, wie der stellvertretende Kommandant Jochen Wurz in seinem Bericht deutlich machte. Auf Gemeinde-, Kreis- und Landesebene hätten sich Wehrmänner in der Rettung von Menschen und Tieren aus lebensbedrohlichen Zwangslagen, in der Brandbekämpfung, der technischen Hilfeleistung sowie im Umwelt- und Strahlenschutz ausbilden lassen. Die Jugendfeuerwehr setzte mit 24 Diensten auf Gemeindeebene ihre Ausbildung fort, etwa mit den Themen Verkehrsunfall, Bewegen von Lasten, hydraulische Rettungsgeräte und Erste Hilfe, so der Bericht von Jugendfeuerwehrwart Manuel Bily. Da Bily krank war, las sein Stellvertreter Jochen Laib den Bericht vor. Zwei Gruppen der Jugendfeuerwehr hätten die Leistungsspanne, die höchste Auszeichnung der deutschen Jugendfeuerwehr, erworben. Bürgermeister Michael Hillert lobte die hohe Leistungsfähigkeit der Wehr und sagte, die Gemeinde werde die Floriansjünger auch künftig finanziell unterstützen, um ihre Schlagkraft zu erhalten und weiter zu entwickeln.

Bericht ist erschienen in der Südwestpresse am 11.03.2013 - Autor: STEFAN HEIDE

Mit freundlicher Genehmigung der Südwestpresse. www.feuerwehr-dettingen-erms.de